

Tandem – Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch in Regensburg und Plzeň/Pilsen

Zwei Arbeitsstellen mit einem gemeinsamen Ziel: das ist Tandem. Zwei Koordinierungszentren in Regensburg und Pilsen arbeiten seit April 1997 mit dem Ziel, den Jugend- und Schüleraustausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik auszuweiten und allen daran Interessierten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Grundlage von Tandem ist die gemeinsame Absichtserklärung, die von den Jugendministern beider Länder im Rahmen des ersten deutsch-tschechischen Jugendtreffens im Herbst 1996 in Policka unterzeichnet wurde und das Abkommen zur Jugendzusammenarbeit zwischen beiden Staaten ergänzt. Der Name Tandem steht für die enge Zusammenarbeit, mit der die Zentren in Regensburg und Pilsen ihre Hauptaufgaben Beratung und Information, Vermittlung und Weiterqualifizierung umsetzen.

Das Regensburger Koordinierungszentrum wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den Freistaat Bayern und den Freistaat Sachsen finanziert. Wenngleich der Bayerische Jugendring Anstellungsträger ist, arbeitet Tandem mit bundesweiter Zuständigkeit. Das Zentrum in Pilsen ist an die Westböhmische Universität angebunden und wird vom Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik finanziert.

Was bietet Tandem?

Grundprinzip für die Arbeit der beiden Koordinierungszentren ist der Dienstleistungsgedanke. Tandem

arbeitet für Multiplikatoren, also in erster Linie für Jugendleiter/innen, Teamer/innen und Lehrer/innen, aber auch für alle am deutsch-tschechischen Jugendaustausch Interessierten. Tandem bietet Information und Beratung bei allen Problemen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Begegnungsmaßnahmen, es werden zur Zeit keine Fördermittel vergeben, aber gerne zu Wo und Wie der Antragstellung beraten. In der Praxis bedeutet dies eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien und allen weiteren Stellen, die Mittel zur finanziellen Unterstützung von Jugendaustauschmaßnahmen gewähren.

Tandem hilft bei der Suche und Vermittlung geeigneter Austauschpartner im Nachbarland. Auf Partnerbörsen und gemeinsamen Seminaren ist es Jugendverbänden und Schulen möglich, direkte Kontakte zu knüpfen, die eigene Arbeit vorzustellen und die der anderen kennenzulernen. Informationsangebote und Arbeitsmaterialien ermöglichen Orientierung mit dem Ziel, Jugendstrukturen und Angebote der Jugendarbeit bei den Nachbarn kennenzulernen.

Tandem veranstaltet eigene Seminare und gemeinsame Tagungen mit dem Ziel, für die Belange des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs weiterzuqualifizieren. Konzepte der interkulturellen Pädagogik sollen helfen, die praktischen Seiten der Begegnung zu meistern. Dabei arbeiten die Koordinierungszentren nach dem Subsidiärprinzip, also gemeinsam mit interessierten Trägern. Einen Überblick über die Seminar- und Veranstaltungsangebote erhalten alle Interessenten durch den vierteljährlich erscheinenden Tandem-Kurier, der als Mitteilungsblatt des Koordi-



Eröffnung des Koordinierungszentrums in Regensburg am 29. April 1997. Von links nach rechts: Hans Schaidinger, OB Regensburg; Alf König, Sächsischer Kultusminister; Monika Hohlmeier, Staatssekr. Bayer. Kultusministerium; Claudia Nolte, Bundesministerin; Maria Eichhorn, MdB; Gerhard Engel, Präsident Bayer. Jugendring; Dr. Carsten Lenk, Leiter Koordinierungszentrum.

nierungszentrums über alle Neuigkeiten auf dem Gebiet des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs informiert.

Zur Umsetzung langfristiger Projekte ist es Aufgabe von Tandem, die Interessen der Jugendbegeg-

nung in andere gesellschaftliche Bereiche und Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Kirchen und Forschung hineinzutragen. Zu diesen langfristigen Maßnahmen zählt zum einen die Unterstützung des Schüleraustauschs mit dem Ziel, Lehrerinnen und Lehrer

zur Durchführung qualifizierter pädagogischer Begegnungsmaßnahmen (deutsch-tschechische Projektwochen) anzuregen. Die inhaltliche Koordinierung des Schüleraustauschs erfolgt in Abstimmung mit dem Pädagogischen Austauschdienst in Bonn, den zuständigen Kultusministerien und dem tschechischen Schulministerium in Prag.

Jugendbegegnung im grenznahen Bereich

Es liegt auf der Hand und erstaunt nicht, daß Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Bereich unter anderen Bedingungen funktioniert und einer anderen Unterstützung und Betreuung bedarf als Begegnungsmaßnahmen zwischen Jugendlichen aus beispielsweise Nordrhein-Westfalen und der Tschechischen Republik. Für Jugendliche aus grenzfernen Regionen, und dies gilt bereits für München oder Augsburg, hat die Tschechische Republik einen grundlegend anderen, vielleicht sogar exotischen Beigeschmack. Für die Bevölkerung der grenznahen Landkreise ist deutsch-tschechische Nachbarschaft längst zu einem Stück gelebter Alltag geworden, mit allen positiven wie negativen Begleiterscheinungen.

Werden zwischen deutschen und tschechischen Jugendorganisationen im allgemeinen ein bis zwei Begegnungen pro Jahr durchgeführt, die zwischen ein und drei Wochen dauern können, liegen die Verhältnisse im grenznahen Raum anders. Häufig artikulierter Wunsch von Verbänden und Schulen ist es, kürzere Begegnungen über ein Wochenende oder nur ein bis zwei Tage durchzuführen, diese aber in regelmäßiger und kurzer Frequenz. Gemeinsame Schulausflüge, gegenseitige Besuche bei Schulfesten oder Sportwettkämpfen, deutsch-tschechische Projektstage und ähnliches mehr gehören längst zum ‚Begegnungsalltag‘ von Jugendlichen im grenznahen Raum. Dies ist umso wichtiger, als hierbei ein Kennenlernen ermöglicht wird, das tiefer geht als der sonst übliche Kontakt über den Tages- und grenznahen Einkaufstourismus, der über das Verhältnis Käufer – Kunde kaum hinausgeht.

Aus diesem Grund hat der Bayerische Jugendring zur Förderung des grenznahen Schüler- und Jugendaustauschs ein eigenes Programm aus Mitteln des Bayerischen Jugendprogramms ins Leben gerufen. Dieses sogenannte „1000-Mark-Programm“ sieht eine einmalige jährliche Unterstützung von Jugendgruppen, Vereinen und Schulen vor, die für die vielen kleinen jährlichen Begegnungsaktivitäten verwendet werden kann. Im laufenden Jahr machten in ganz Bayern ca. 35 Jugendverbände und über hundert Schulen von diesem Angebot Gebrauch.

Im Landkreis Cham kommt der Jugendbildungsstätte Waldmünchen eine besondere Rolle als ‚Motor‘ zahlreicher deutsch-tschechischer Jugendaktivitäten zu. Aufgrund der grenznahen Lage und der hervorragenden Infrastruktur nutzt das Koordinierungszentrum die Jugendbildungsstätte gerne als Veranstaltungsort für Seminare und Tagungen. Darüber hinaus gibt es eine erfreuliche inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Waldmünchner Team: Im kommenden März beispielsweise findet ein bayerisch-böhmisches Lehrerseminar zum Thema ‚Vorbereitung und Durchführung von Projektwochen‘ in Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring statt. Daneben wird Waldmünchen Veranstaltungsort für ein deutsch-tschechisches Jugendfestival im Juni 1998 sein. Die Veranstaltung versteht sich als Höhepunkt einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Jugendverbänden, von Pfadfinderorganisationen über die Sportverbände bis zu Naturschutzorganisationen. Der Bezirk Oberpfalz hat diese Aktivitäten in besonderer Weise durch eigene Mittel gefördert und dadurch dem Bezirksjugendring Oberpfalz die Möglichkeit gegeben, seine Mitgliedsverbände zur grenzüberschreitenden Kooperation anzuregen.

Zukunftsarbeit

Langfristig plant das Koordinierungszentrum, auch den Austausch im Rahmen von Praktika und Hospitationen stärker auszubauen. Solche ‚long-stay-Maß-

nahmen' mit einer Aufenthaltsdauer zwischen drei Monaten und einem Jahr sind in besonderer Weise geeignet, Lebensverhältnisse und Kultur des Nachbarlandes kennenzulernen. Im Hinblick auf die zukünftige Integration der Tschechischen Republik in die Europäische Union, sei es in fünf oder sechs, sei es in zehn Jahren, bekommt der Austausch von Praktikanten im berufsbildenden Bereich eine weitere, zukunftsichernde Komponente. Mit dem EU-Beitritt Tschechiens wird die heute noch so relevante EU- und Wohlstandsgrenze aus dem bayerisch-böhmischen Grenzraum um einige hundert Kilometer nach Osten verlagert. Dies bedeutet nicht nur Entschärfung der Grenzsituation, sondern auch eine eingreifende Neustrukturierung von Arbeitsmarkt und Wirtschaftsbeziehungen im grenznahen Raum.

Die Möglichkeit, im Rahmen eines beruflichen Praktikums in einem Betrieb des Nachbarlandes berufliche Kenntnisse auszuweiten und sprachliche Kenntnisse zu erwerben, ist unter der Prämisse eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes eine wichtige Qualifikation auch für bayerische Auszubildende. Deswegen plant das Koordinierungszentrum in Zusammenarbeit mit den beruflichen Schulen, den Arbeitsämtern sowie ansässigen Firmen den Praktikumsaustausch für Auszubildende und junge Arbeitnehmer modellhaft anzuregen. Dem Landkreis Cham, der ja bereits in der Vergangenheit durch das Chamer Modell von sich reden machte, könnte hierbei eine wichtige Pilotfunktion als ‚Modell-Landkreis‘ zu-

kommen. Schon jetzt gibt es im bayerisch-böhmischen Grenzraum intensive Kontakte zwischen berufsbildenden Schulen in Bereichen wie Krankenpflege, Hotelfach oder Handel und Wirtschaft. Voraussetzung für eine institutionelle Förderung solcher Projekte ist freilich die Unterstützung durch Mittel des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds, um das sich das Koordinierungszentrum derzeit intensiv bemüht.

Wie Sie Tandem erreichen ...

Weitere Informationen über konkrete Angebote und die aktuellen Entwicklungen erhalten alle Interessierten bei den beiden Geschäftsstellen in Regensburg und Pilsen.

Koordinierungszentrum
deutsch-tschechischer Jugendaustausch
Gutenbergplatz 1a
D-93047 Regensburg
Tel. 0049 / (0)941 / 58 55 70
Fax. 0049 / (0)941 / 58 55 722

Koordináční centrum česko-německých
vyměn mládeže
Americká 42
CZ-30614 Plzeň
Tel. 00420 / 19 / 722 08 79
Fax. 00420 / 19 / 722 08 79